

Vom Weinstock, dem Gärtner und den Reben – Ich glaub' ich geh am Stock... Johannes 15, 1-8



September 4



Theologische Werkstatt

Wir stecken mitten in den Ich-bin-Worten Jesu. Also den Stellen in der Bibel, in denen Jesus über sich selbst spricht. Nun ist Jesus weder ein Brot gewesen, noch können wir ihn uns als Haustüre vorstellen – Jesus war Mensch wie du und ich. Naja vielleicht doch nicht ganz so wie wir. Weil es für seine Jünger damals schwierig war zu verstehen wer dieser Jesus ist, nämlich Gottes Sohn, hat Jesus ihnen Bilder gegeben um ihn besser zu verstehen. Und mal ganz ehrlich: Ich bin echt froh darüber, denn auch ich frage mich immer wieder neu, wer dieser Jesus ist.

Er sagt: ich bin der Weinstock ihr seid die Reben. Warum wählt Jesus dieses Bild? Dafür müssen wir zurück ins Alte Testament schauen. Gott bezeichnet dort das Volk Israel als einen Weinstock – als einen außerordentlich guten Weinstock. Doch mit der Zeit hält sich das Volk Israel nicht mehr an Gott. Der gute, edle Weinstock wird zu einem verwilderten Weinstock (Hosea 10,1). Jesus nimmt also Bezug auf die Heilsgeschichte und setzt sich selbst an die zentrale Stelle.

Beim Wein ist es ähnlich wie bei Rosen, oder auch Obstbäumen und –sträuchern. Man muss sie regelmäßig schneiden, sonst verwildern sie und können nicht so viele Blüten, bzw. Früchte hervorbringen. Ein Weinstock braucht also einen Weingärtner, um so richtig wachsen zu können und so auch gute, wohlschmeckende Trauben hervorzubringen. Der Weinstock kann also ohne den Gärtner nicht und der Weingärtner hätte ohne den Weinstock keinen Sinn. So untrennbar gehören Jesus und Gott zusammen.

Die Reben wachsen nur so lange, wie sie am Weinstock sind, schneidet man sie ab verderben sie und können nicht richtig reifen. Wir sind die Reben und können nur dann lecker und knackig werden und bleiben, wenn wir mit Jesus verbunden sind. Nur wenn wir mit ihm verbunden sind können wir wachsen und gute Frucht bringen.



Fragen an die JS Mitarbeitenden

- Bin ich noch mit dem Stock verbunden? Ist Jesus in meinem Alltag noch die Nummer Eins?
- Gibt es Dinge die mich von Jesus

wegbringen? Wo in meinem Alltag wäre eine extra Pflege durch den Weingärtner angebracht?

- Wo schmeckt mein Leben mit Gott so richtig gut und knackig?



Einstieg

Die Kinder bilden eine lange Schlange und halten ihren Vordermann locker an den Schultern fest. Alle haben die Augen verbunden. Der Jungschar-Leiter führt sie nun durch den Raum (bei geeigneten Gelände auch draußen).

Anschließend nehmen alle Kinder die Augenbinde ab. Jeder darf erzählen wie es ihm ergangen ist. Wie ist es blind dem Vorderläufer zu folgen? Wie war es darauf zu vertrauen, dass der Jungschar-Leiter einen guten Weg auswählt?



Erzählen

In der Mitte steht eine Schale mit Trauben. Jedes Kind darf sich eine abpflücken und sie probieren. Die Jungschar-Leiterin stellt Fragen an die Kinder:

Wie schmeckt dir die Traube? Wo wachsen Trauben? Was brauchen Trauben um wachsen zu können? War eines der Kinder schon mal in einem Weinberg? Was kann man aus Trauben alles machen?

Zu den Antworten der Kinder zeichnet die Jungschar-Leiterin die wichtigsten Punkte auf, die es braucht, dass wir so leckere Trauben essen können (Weinstock, Gießkanne, Reben mit Trauben – siehe angefügte Grafiken). So entsteht Stück für Stück die Geschichte eines Weinstocks. Die Jungschar-Leiterin erzählt nun den Kindern, dass Jesus mal erzählt hat, dass Gott der Weingärtner und er der Weinstock ist und wir sind die Reben, die an ihm wachsen.



Gespräch

Die Kinder sollen nun erzählen was Jesus wohl damit gemeint haben könnte.

- Jesus und Gott gehören untrennbar zusammen.
- Gott kümmert sich um den Weinstock,

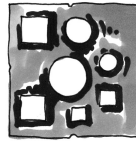
Vom Weinstock, dem Gärtner und den Reben – Ich glaub' ich geh am Stock... Johannes 15, 1-8



September 4

damit er gut wachsen kann.

- Wir können nur dann richtig gut wachsen, wenn wir in Verbindung mit Jesus sind – wenn wir an ihm dranhängen – „wenn wir am Stock gehen“.
- Ein Leben am Weinstock Jesus und mit der Fürsorge des Weingärtners Gott schmeckt so gut wie unsere Weintrauben.



Material

- Süße Weintrauben
- Bilder von je einem Weinstock, einer Gießkanne, Reben mit Trauben.
- Stifte und Kleber
- Schild mit dem Satz: „Ein Leben mit Jesus als Weinstock und Gott als Weingärtner schmeckt so gut wie süße Trauben“

Stück für Stück werden die Worte Gott und Jesus zu den Bildern geklebt. Jedes Kind darf nun auf eine kleine Traube seinen Namen schreiben und diese an die Rebe am Weinstock kleben.

Zum Schluss wird der Satz: „Ein Leben mit Jesus als Weinstock und Gott als Weingärtner schmeckt so gut wie süße Trauben“ unter die Kollage geklebt.



Gebet

„Guter Gott, danke dass du möchtest, dass wir wachsen und dass wir durch die Verbindung zu Jesus Kraft bekommen. Hilf uns in deiner Nähe zu leben, auch wenn wir dich im Alltag manchmal vergessen. Amen“



Lieder

*JSL 22 Bewahre uns Gott
JSL 83 Du, Vater, schenkst uns
Leben*

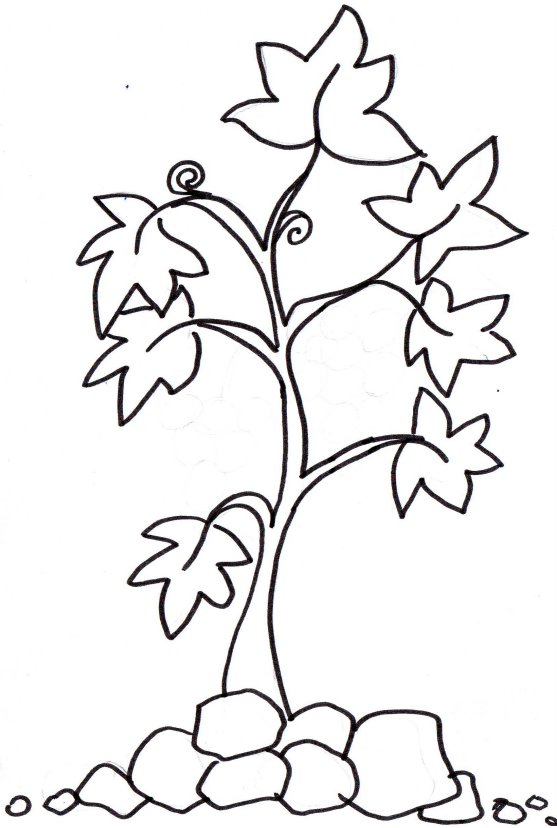
JSL 99 Wie die Sonne, so ist Gottes Liebe

Lieder aus „Jungscharlieder“ 2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

Vom Weinstock, dem Gärtner und den Reben –
Ich glaub' ich geh am Stock... Johannes 15, 1-8

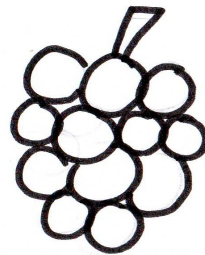
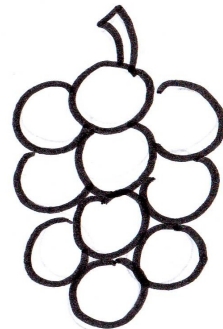


September 4



JESUS

GOTT



Vom Weinstock, dem Gärtner und den Reben –
Ich glaub' ich geh am Stock... Johannes 15, 1-8



September 4



von Maraike Bethmann